

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 8 (1932)

Heft: 41

Rubrik: Kleine Welt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleine Welt

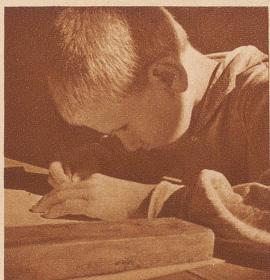
Liebe Kinder,

diejenigen unter euch, die sich am Zeichen-Preisausschreiben beteiligt haben, werden nun sicher schon sehr gespannt sein zu hören, wie alles herausgekommen ist und ob ihre Arbeit einen Preis bekommt. Tag für Tag sitzt jetzt der Unggl Redakteur an seinem Pult und öffnet die vielen großen und kleinen, weißen und gelben Kuverts, die mit der Morgenpost geflogen kommen; an jedem einzelnen Zeichnungsläpplein hat er seine Freude, denn jedes ist wieder anders und jedes erzählt ihm ja eine neue Geschichte von dem Buben oder dem Mädchen, die sich die Zeichnung ausgedacht und aufs Papier gebracht haben. Einmal ist eine besonders dicke große Sendung gekommen, mit 24 Zeichnungen drin: es waren die Arbeiten von drei Schulklassen einer Dorfschule. Viele Schüler hatten sich beteiligt und dann hatte der Lehrer gemeinsam ihre Blätter eingeschickt. Es sind Kinder der 2., 3. und 4. Klasse. Ihre Zeichnungen, die sie mit vieler Freude gemacht hatten, wie ihr Lehrer dazu schrieb, sind keine großen Kunstwerke, aber sie sind genau so, wie der Unggl Redakteur sie gerne haben möchte: frisch und lustig, ohne viel Ueberlegung und Vorbereitung so gezeichnet, wie sie aus dem Herzen kamen. Ich zeige euch hier eine dieser Zeichnungen aus der Schule von D.; damit ihr alle seht, daß es keine großartigen Bilder zu sein brauchen, die ihr mir schickt, — wenn ich solche haben möchte, kann ich ja in den nächsten Läden gehen —, sondern alles, was ihr mit richtiger Freude zeichnet, ist mir willkommen und hat Aussicht darauf, einen Preis zu bekommen. Ich will also noch auf jene warten, die bis jetzt gemeint haben, das Preisausschreiben sei zu schwer für sie: sie alle sollen sich hinsetzen und mitmachen.

Der Schlüßtag für die Einsendung wird darum um eine ganze Woche verschoben. Eure Zeichnungen müssen also spätestens am Sonntag, den 16. Oktober zur Post gebracht werden!

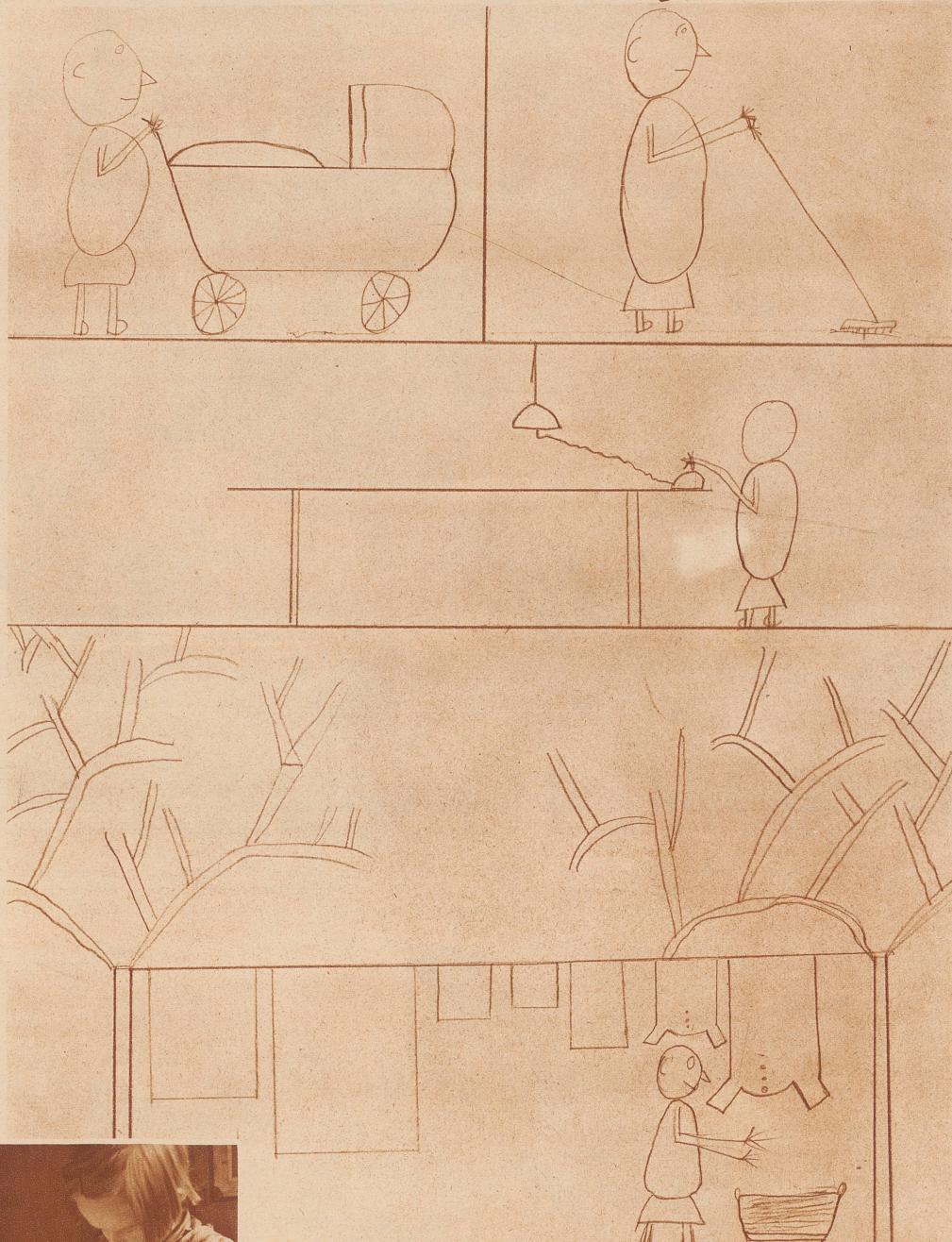
Also viel Glück, viel Mut und freundliche Grüße!

Euer Unggl Redakteur.



Zwei, die eifrig fürs Preisausschreiben zeichnen.

Sie wollen den Termin nicht verpassen, ihr hoffentlich auch nicht! Ihr wißt: es ist endgültig der 16. Oktober.



Das ist eine von den vielen Zeichnungen, welche die Schüler von D. zusammen eingesandt haben. Ich bilde sie hier ab, nicht etwa weil sie einen Preis bekommt — wer einen Preis bekommt, ist ja jetzt noch gar nicht entschieden —, sondern damit ihr seht, daß ihr ruhig so zeichnen dürft, wie es euch drum ist und daß ihr keine großen Künste machen müßt. Die Bilder schildern einen ganzen Arbeitstag der Mutter: wie sie mit dem Kinderwagen spazieren geht, wie sie blocht, glättet und Wäsche aufhängt. Gezeichnet ist das Ganze von einem Schüler der 3. Klasse